

Praktikumsbericht [C1] Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025 / 2026

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	Grundschullehramt
Heimathochschule:	Universität Koblenz
Berufsfeld des Praktikums:	Bildung
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 02/09/2025 bis 31/05/2026 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Deutsche Schule Madrid
Straße/Postfach:	Monasterio de Guadalupe 7
Postleitzahl und Ort:	28049 Madrid
Land:	Spanien
Homepage:	www.dsmadrid.org
E-Mail:	primaria@dsmadrid.org

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Die Suche nach einem Praktikumsplatz lief bei mir recht gezielt ab. Da ich als Kind selbst mal auf einer Deutschen Auslandsschule war, hatte ich schon länger die Idee, vor dem Beginn meines Referendariats noch einmal ein Praktikum im Ausland zu machen. Um passende Schulen zu finden, habe ich mich einfach auf den verschiedenen Homepages der Auslandsschulen umgeschaut und mich dort informiert. Danach habe ich die Schulen, die für mich infrage kamen, per E-Mail kontaktiert. Ich habe kurz nachgefragt, ob sie Praktikanten nehmen und wie das Bewerbungsverfahren bei ihnen genau abläuft.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Nach den ersten Rückmeldungen habe ich mich dann für die Deutsche Schule Madrid entschieden. Auf deren Homepage gab es direkt einen eigenen Bereich mit allen wichtigen Informationen für die Bewerbung (https://www.dsmadrid.org/de/schule/grundschule). Dort stand genau beschrieben, welche Unterlagen man einreichen muss, u.a. ein Motivationsschreiben, den Lebenslauf und den gewünschten Zeitraum. Eine wichtige Bedingung der Schule war außerdem, dass sie nur Praktikanten nehmen, die länger als einen Monat bleiben. Da ich ohnehin ein längeres Praktikum machen wollte, hat das super gepasst. Ich habe meine Bewerbung dann dort per Mail eingereicht und auch ziemlich schnell eine Zusage bekommen.
Wohnungssuche:	Nach der Zusage ging es an die Wohnungssuche. Die Deutsche Schule Madrid hat mir direkt ein PDF-Dokument mitgeschickt, in dem verschiedene hilfreiche Webseiten für die Suche nach WGs oder Wohnungen aufgelistet waren. Außerdem gab es den Hinweis, dass eine Erzieherin aus der Kita ein Zimmer untervermietet und dass die Schule selbst eine eigene WG anbietet. Diese Schul-WG lag allerdings sehr weit außerhalb der Innenstadt, wenn auch nah an der Schule, weshalb ich mich direkt dagegen entschieden habe, da ich lieber zentraler wohnen wollte. Schlussendlich hatte ich unfassbares Glück und habe meine Wohnung über eine Freundin gefunden. Sie kannte jemanden, bei dem in einer Wohnung gleich mehrere Zimmer frei geworden sind. Die Wohnung war recht zentral gelegen und preislich ein absoluter Glücksgriff. Da der Wohnungsmarkt in Madrid extrem teuer ist, war das Zimmer deutlich günstiger als alles, was ich zuvor auf den gängigen Online-Seiten gesehen hatte.

Versicherung:	Für meinen Aufenthalt in Madrid habe ich eine spezielle Auslandsversicherung über die ADD abgeschlossen. Diese wurde mir direkt von meiner Universität empfohlen. Die Buchung und der gesamte Ablauf im Vorfeld waren unkompliziert, und es hat alles super geklappt, so dass ich für die Zeit im Ausland gut abgesichert war.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Um meinen Telefon- und Internetanschluss musste ich mich nicht groß kümmern. Ich habe für die Zeit in Spanien einfach meinen ganz normalen deutschen Mobilfunkvertrag und meine deutsche Handynummer weitergenutzt. Da das EU-Roaming in meinem Tarif enthalten war, musste ich keine zusätzliche SIM-Karte kaufen oder extra Optionen dazubuchen.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ein eigenes spanisches Bankkonto musste ich für das Praktikum nicht eröffnen. Ich habe einfach mein ganz normales deutsches Bankkonto weitergenutzt. Da man in Madrid eigentlich überall problemlos mit Karte oder kontaktlos bezahlen kann, hat das für alle alltäglichen Ausgaben völlig ausgereicht und reibungslos funktioniert.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Da ich meine Unterkunft über persönliche Kontakte gefunden habe und mein Mobilfunkvertrag sowie mein Bankkonto unverändert weiterlaufen konnten, musste ich keine speziellen lokalen Plattformen nutzen. Ich habe für diesen Aufenthalt keine zusätzlichen hilfreichen Internetadressen parat.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Freiwilliges Praktikum
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Ich habe mein freiwilliges Praktikum in einer zweiten Klasse absolviert. Meine Hauptaufgabe bestand darin, die Klassenleitung durch den gesamten Schulalltag zu begleiten, von Schulbeginn um 8:15 Uhr bis zum Ende der sechsten Stunde um 13:25 Uhr. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit hat sich das Ganze zu einer richtigen Co-Leitung entwickelt, da wir sehr auf Augenhöhe zusammengearbeitet haben. Ich war extrem stark in das Unterrichtsgeschehen involviert: Ich habe eigenständig verschiedene Unterrichtseinheiten geplant und auch selbst durchgeführt. Neben dem regulären Unterricht war ich teilweise auch im Spanischunterricht bei einer anderen Lehrkraft eingesetzt. In meinen Freistunden habe ich Materialien vorbereitet oder Arbeiten korrigiert. Generell habe ich eigentlich das komplette Schulleben mitgemacht: Ich habe Ausflüge begleitet, verschiedene Projekte mitorganisiert und geleitet, Klassenarbeiten korrigiert und durfte sogar bei den Notenkonferenzen und den Elternabenden dabei sein. Ich war zu keinem Zeitpunkt unter- oder überfordert, da ich mich durch das Vertrauen der Lehrkräfte super ausprobieren konnte. Ich habe in dieser Zeit unglaublich viel Neues gelernt und konnte theoretische Grundlagen direkt in die Praxis umsetzen.

Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Die Betreuung während meines Praktikums war absolut top. Ich wurde primär von meiner Klassenleitung betreut, mit der ich im Grunde permanent im Austausch stand. Da wir den ganzen Tag zusammengearbeitet haben, haben wir Feedback und Besprechungen direkt vor oder nach dem Unterricht unkompliziert in den Alltag integriert. Es war also ein fließender, täglicher Austausch, sodass wir uns gar keine festen wöchentlichen oder monatlichen Termine außerhalb der Schulzeit setzen mussten. Meine Klassenleitung hat mir von Anfang an sehr viel Vertrauen entgegengebracht, wodurch ich mich im Unterricht frei ausprobieren konnte. Darüber hinaus war die Atmosphäre im gesamten Kollegium sehr herzlich. Ich wurde von den anderen Lehrkräften super aufgenommen und habe mich mit allen gut verstanden. Auch die Schulleitung war sehr offen: Mir wurde direkt signalisiert, dass ich mich bei Fragen oder Problemen jederzeit an den Schulleiter wenden kann. Da das Praktikum aber so reibungslos verlief, war das gar nicht nötig. Ich habe mich zu jeder Zeit rundum gut betreut und unterstützt gefühlt.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Der Einstieg in Madrid fiel mir sozial super leicht. An der Grundschule waren zeitweise bis zu 16 weitere Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzt. Da manche früher abgereist und andere erst später nachgekommen sind, hat sich die Konstellation zwar immer mal wieder verändert, aber wir hatten dadurch von Anfang an eine tolle Gruppe. In den Pausen und Freistunden gab es in der Schule mehr als genug Zeit für einen Austausch, und wir haben auch privat unheimlich viel zusammen unternommen. Die meisten meiner Freunde vor Ort habe ich tatsächlich direkt über das Praktikum gefunden. Ich habe mich in keinem Moment einsam gefühlt. Neben den anderen Praktikanten hatte ich das große Glück, dass bereits eine Freundin von mir in Madrid gewohnt hat, mit der ich mich oft getroffen habe. Außerdem habe ich Familie in Madrid, sodass ich generell ein super Umfeld hatte und nie alleine war. Insgesamt war es extrem leicht, Kontakte zu knüpfen, und ich habe eine tolle Gemeinschaft an der Schule erlebt.

Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Da es sich um eine Deutsche Auslandsschule handelt, war die Hauptsprache im Unterrichtsalltag Deutsch. Ich habe mit meiner Klassenleitung und auch mit den Kindern in der zweiten Klasse ausschließlich Deutsch gesprochen, da die meisten Lehrkräfte aus Deutschland kommen. Für mich persönlich gab es sprachlich keinerlei Barrieren, da Spanisch meine zweite Muttersprache ist. Meine Spanischkenntnisse waren im Schulalltag ein riesiger Vorteil und haben mir geholfen, mich noch besser in das Kollegium zu integrieren. Ich konnte mich mit den spanischsprachigen Lehrkräften völlig fließend austauschen, was letztendlich auch dazu geführt hat, dass ich zusätzlich im Spanischunterricht eingesetzt werden konnte. Insgesamt ist das Schulleben sehr bilingual geprägt. Ich habe bei den anderen Praktikantinnen und Praktikanten, die vorab kein Spanisch sprachen, miterlebt, dass sie ihre Sprachkenntnisse während der Zeit in Madrid enorm verbessern konnten. Die Schule bietet dafür ein super Umfeld, da man im Alltag viel aufschnappt und die Praktikanten oft auch gemeinsam mit den Kindern spielerisch Spanisch gelernt haben.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Das Praktikum war eine unglaublich schöne und bereichernde Zeit, die ich in vollen Zügen genossen habe. Mein Aufenthalt hat mir so gut gefallen, dass ich das Praktikum spontan sogar verlängert habe: Eigentlich war nur ein halbes Jahr geplant, aber im Endeffekt bin ich fast das gesamte Schuljahr über in Madrid geblieben. Meine Erwartungen wurden in jeder Hinsicht komplett übertroffen, sowohl fachlich als auch privat. Ein riesiger Vorteil war die große Anzahl an Praktikanten an der Schule, wodurch ich sofort Anschluss gefunden habe. Auch mit meiner Mentorin hatte ich unfassbares Glück. Durch die tolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe konnte ich eine super Bindung zu den Kindern und zum gesamten Kollegium aufbauen. Ich habe in dieser Zeit wahnsinnig viel gelernt und konnte mich im Unterricht frei ausprobieren. Es gab eigentlich nichts, was nicht so gut gelaufen ist. Ich bin unglaublich dankbar für diese wertvolle Erfahrung. Das Jahr an der Deutschen Schule Madrid hat mich persönlich sehr weitergebracht und sorgt dafür, dass ich mich jetzt viel sicherer und bestens vorbereitet für meinen anstehenden Start im Referendariat fühle.

Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Ich würde zukünftigen Praktikanten empfehlen, mindestens ein halbes Jahr für das Praktikum einzuplanen, wenn nicht sogar ein ganzes Schuljahr. Ein Zeitraum von sechs Monaten ist ideal, weil man in dieser Zeit unheimlich viel vom Schulalltag mitbekommt. Es ist eine seltene und wertvolle Gelegenheit, so lange eine Klasse intensiv zu begleiten und wichtige Praxiserfahrung zu sammeln, ohne direkt die volle, alleinige Verantwortung für eine Klasse tragen zu müssen. Für mich persönlich war das ganze Schuljahr absolut perfekt. Da ich von Anfang bis Ende dabei war, konnte ich die Entwicklung der Kinder über die Monate hinweg hautnah miterleben. Es war faszinierend zu sehen, mit welchen Voraussetzungen die Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien gestartet sind und was sie am Ende des Schuljahres alles gelernt hatten. Zudem wächst in einem ganzen Jahr natürlich die Bindung zu den Kindern und dem Kollegium noch einmal viel stärker. An der Deutschen Schule Madrid waren die meisten anderen Praktikanten für drei bis sechs Monate da. Gemeinsam mit einer anderen Praktikantin war ich die Einzige, die das komplette Jahr geblieben ist. Mein Fazit lautet daher: Drei Monate sind fast zu kurz, um richtig reinzukommen. Ein halbes Jahr sollte es mindestens sein, und wer die Möglichkeit hat, ein ganzes Jahr zu bleiben, sollte diese Chance auf jeden Fall nutzen.
---	--

Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind insgesamt ziemlich hoch, was vor allem an den extrem teuren Mietpreisen liegt. Ich hatte mit meiner Wohnung unfassbares Glück und habe rund 550 € im Monat bezahlt. Das war für die zentrale Lage absolut günstig, andere Praktikanten, die in meiner Nähe gewohnt haben, mussten teilweise fast das Doppelte für ihr Zimmer hinblättern. Mein monatliches Erasmus-Stipendium ging im Grunde komplett für die Miete drauf. Das alltägliche Leben in der Stadt geht ebenfalls ins Geld. Madrid bietet einfach unfassbar viele Freizeitmöglichkeiten, und gefühlt gibt man jedes Mal Geld aus, sobald man vor die Tür geht, sei es für Restaurantbesuche, Shopping oder Museumsbesuche. Da Madrid geografisch so zentral liegt, habe ich die Zeit außerdem genutzt, um viele Reisen durch Spanien zu machen, was die Ausgaben natürlich noch einmal in die Höhe getrieben hat. Ich habe in diesem Jahr definitiv deutlich mehr Geld ausgegeben, als ich es in Deutschland getan hätte. Da der Aufenthalt aber zeitlich begrenzt war, wollte ich auch nicht an der falschen Stelle sparen und das Leben vor Ort voll mitnehmen. Einige Dinge sind im Vergleich zu Deutschland aber auch überraschend günstig. Ein riesiger Pluspunkt ist zum Beispiel der öffentliche Nahverkehr: Wenn man unter 26 Jahre alt ist, bezahlt man für die Metrokarte gerade einmal 10 € im Monat und kann damit im gesamten Bundesland, also in der kompletten Comunidad de Madrid, unbegrenzt herumfahren. Um das Ganze finanziell auszugleichen und mir etwas on top dazuzuverdienen, habe ich, wie viele andere Praktikanten an der Schule auch, nebenbei angefangen, Schulkindern Nachhilfe zu geben. Das war eine super Möglichkeit, die Haushaltskasse aufzubessern, da es ohne diesen Zuverdienst finanziell bei den vielen Aktivitäten in Madrid echt eng geworden wäre.
---	--

Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Frühzeitige Wohnungssuche und Budgetplanung: Man sollte sich darauf einstellen, dass der Wohnungsmarkt in Madrid extrem umkämpft und das Leben insgesamt teurer ist als in vielen deutschen Städten. Es ist absolut ratsam, sofort nach der Zusage mit der Suche zu beginnen. Wer zentral wohnen möchte, muss mit hohen Mietpreisen rechnen und sollte finanziell etwas Puffer einplanen oder direkt über Nebenverdienste wie Nachhilfe nachdenken. Angebote für junge Leute nutzen: Spanien bietet viele tolle Vergünstigungen für junge Leute. Ein absoluter Life-Hack für alle unter 26 Jahren ist die Metrokarte für die gesamte Region Madrid. Für nur 10 € im Monat kann man damit komplett unbegrenzt fahren. Das schont das Budget im Vergleich zu Deutschland enorm und man sollte sich die Karte direkt in den ersten Tagen besorgen. Bilinguales Umfeld: Die offizielle Arbeitssprache an der Schule ist zwar Deutsch, aber der Alltag ist absolut bilingual. Es hilft im Schulalltag unfassbar weiter, wenn man schon Spanischkenntnisse mitbringt oder vor Ort einen Sprachkurs besucht. Das ist nicht nur für den Austausch im gesamten Kollegium wichtig, sondern vor allem für den Kontakt zu den Eltern. Bei Notenbesprechungen oder Elternabenden merkt man schnell, dass einige Eltern kein Deutsch sprechen – da ist Spanisch der Schlüssel, um sich richtig einbringen zu können.
---	---

Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ja, das Praktikum wird mir bei der Ausübung meines zukünftigen Berufs als Grundschullehrerin auf jeden Fall von enormem Nutzen sein. Das lange Praktikum hat mir noch einmal ganz deutlich gezeigt, dass mir die Arbeit mit den Kindern unheimlich viel Spaß macht und das genau der Beruf ist, den ich später voller Überzeugung ausleben möchte. Dadurch, dass ich fast ein ganzes Schuljahr lang so intensiv in den Schulalltag eingebunden war und das Vertrauen hatte, wie in einer Co-Leitung auf Augenhöhe mitzuwirken, konnte ich unglaublich viel praktische Erfahrung sammeln. Ich habe gelernt, wie man Unterrichtseinheiten eigenständig plant, flexibel auf die Dynamik in der Klasse reagiert und wie wichtig eine gute Beziehung zu den Kindern ist. Auch die Einblicke in administrative Dinge wie Notenkonferenzen und Elternabende waren extrem wertvoll. Diese praktischen Erfahrungen und das Wissen, eine Klasse über so viele Monate erfolgreich begleitet zu haben, geben mir ein großes Selbstbewusstsein für meinen anstehenden Start im Referendariat und meinen späteren Berufsalltag.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann die Deutsche Schule Madrid als Praktikumsstelle auf jeden Fall zu 100 % weiterempfehlen. Mir persönlich hat die Zeit dort unfassbar viel Spaß gemacht, ich wurde herzlich aufgenommen und habe fachlich wie auch menschlich enorm viel gelernt. Die Schule ist bestens auf Praktikantinnen und Praktikanten eingestellt und nimmt fortlaufend eine größere Anzahl von ihnen auf. Das Konzept ist fest im Schulalltag integriert, und ich bin mir sicher, dass die Schulleitung auch in Zukunft absolut bereit ist, weiterhin Praktikanten zu betreuen. Viele Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer fragen sogar gezielt und permanent nach dieser Unterstützung im Unterricht. Nach allem, was ich mitbekommen habe, hat das an der Schule schon lange Tradition. Zukünftige Praktikanten können sich also darauf verlassen, dass sie dort eine sehr gut organisierte Struktur und ein Umfeld vorfinden, das sich über ihre Mitarbeit freut.

hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Ich kann jedem Studierenden nur ans Herz legen, die Chance auf ein Auslandspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule zu nutzen. Es ist die perfekte Gelegenheit, um wertvolle Auslandserfahrung zu sammeln, die eigenen Sprachkenntnisse im Alltag einzusetzen und mit unvergesslichen privaten und beruflichen Eindrücken zurückzukehren. Die Deutsche Schule Madrid bietet dafür den absolut perfekten Rahmen.
---	---

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja